Heimweh

JÃ¼rgen Drews

So schÃ¶n, schÃ¶n war die Zeit,
so schÃ¶n, schÃ¶n war die Zeit

brennend heiÃŸer WÃ¼stensand,
fern, so fern dem Heimatland,
kein GruÃŸ, kein Herz, kein KuÃŸ, kein Scherz,
alles liegt so weit, so weit

dort, wo die Blumen blÃ¼h'n, dort, wo die TÃ¤ler grÃ¼n,
dort war ich einmal zu Hause,
Wo ich die Liebste fand, da liegt mein Heimatland,
wie lang bin ich noch allein'?

So schÃ¶n, schÃ¶n war die Zeit,
so schÃ¶n, schÃ¶n war die Zeit.

viele Jahre schwere fron,
harte Arbeit, karger Lohn,
tagaus, tagein kein GlÃ¼ck, kein Heim,
alles liegt so weit, so weit.

dort, wo die Blumen blÃ¼h'n, dort, wo die TÃ¤ler grÃ¼n,
dort war ich einmal zu Hause.

hÃ¶rt mich an, ihre goldnen Sterne,
grÃ¼ÃŸt die Lieben in der Ferne.
mit Freud und Leid verrinnt die Zeit,
alles liegt so weit, so weit.

dort, wo die Blumen blÃ¼h'n, dort, wo die TÃ¤ler grÃ¼n,
dort war ich einmal zu Hause,
wo ich die Liebste fand, da liegt mein Heimatland,
wie lang bin ich noch allein'?

Lyrics powered by lyrics.tancode.com
written by GIBB, MAURICE ERNEST / GIBB, ROBIN HUGH / GIBB, BARRY ALAN
Lyrics Â© Universal Music Publishing Group

Lyrics provided by
https://damnlyrics.com/